

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bestellpreis incl. Illustr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen würt.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr
Bierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hierzu 15 Pfg. Bestellgeld



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 149.

Dienstag, den 19. Dezember 1905.

41. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 16. Dez. Die Finanzkommission hat gestern vormittag die Hoftheatervorlage weiterberaten. Art. 2 lautet nunmehr nach dem Antrag des Berichterstatters v. Kiene: „für Erbauung eines neuen Hoftheaters (Opernhaus) in Stuttgart werden 4 Millionen bestimmt. Nach Art. 2 ist der erforderliche Betrag unter Abzug der Brandversicherungssumme von 1 062 000 Mk. von der Grundstoffsverwaltung sofort zur Verfügung zu stellen und dieser aus Mitteln der laufenden Verwaltung in Jahresraten von mindestens 100 000 Mk. wieder zu ersetzen. Finanzminister v. Zeyer trat dafür ein die Forderung von 341 000 Mk. für das Kleintheatermobiliar in Art. 2. noch besonders zu bewilligen. Eine lange Debatte entspann sich darüber, ob diese Summe in die Pflichtsumme einbegriffen sei. Dies wurde von mehreren Seiten bestritten. Daß die 4 Millionen als Höchstsumme aufzufassen seien, wurde in einem entsprechenden Zusatzantrag zum Ausdruck gebracht. Da der von der Kommission vorgeschlagene Vergleich noch um 800 000 Mk. hinter der Regierung zurückbleibt, will der Finanzminister keine Verantwortung übernehmen, wenn das Opernhaus nicht so schön und zweckmäßig gebaut werden kann, wie von der Regierung geplant worden ist. Ueberichreitungen wolle die Regierung nach Möglichkeit vermeiden. Solche seien jedoch unvorhergesehener Zufälligkeiten wegen nicht unter allen Umständen ausgeschlossen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Tübingen, 15. Dez. (Strafkammer.) Der Säger Friedrich Braun von Enzklösterle, wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Bedrohung angeklagt, wurde freigesprochen.

Pforzheim, 13. Dez. Die Mitglieder der Freien Bäcker-Zinnung beschlossen die Abschaffung der Weihnachtsgaben an die Kunden. Dafür haben sie dieses Jahr 800 Mk. für wohltätige Zwecke angewiesen.

Pforzheim, 13. Dez. Gestern abend gegen 8 Uhr sprang eine hier angestellte 23jährige Kontoristin aus Gmünd, nachdem sie zuvor mit ihrem Geliebten Streit gehabt, vom Wörthsteg aus in den Gewerbekanal, um sich das Leben zu nehmen. Sie wurde auch eine kurze Strecke weit getrieben und sodann von zwei Herren aus dem Wasser gezogen.

Ettlingen, 18. Dez. Die Zementformfabrik Niederburg, Inhaber Arthur Wittmer, ist diese Nacht vollständig niedergebrannt.

München, 16. Dez. Nach dem vor-

läufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember zählt das Königreich Bayern 6 512 824 Einwohner gegen 6 176 057 im Jahr 1900, was eine Zunahme von 336 767 Einwohner bedeutet.

Ludwigshafen, 17. Dez. Der Aufsichtsrat der Ludwigshafener Walzmühle hat heute beschlossen, die Mühle auf dem bisherigen Platze wieder vollständig aufzubauen und die Bau- und Einrichtungsarbeiten so zu beschleunigen, daß bis zum Herbst des nächsten Jahres der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden kann.

Ludwigshafen, 15. Dez. Der hiesige Konsumverein beschloß die Errichtung einer eigenen Dampfbäckerei und hat die hierzu erforderlichen Mittel im Betrag von 100 000 Mk. einstimmig genehmigt.

Berlin, 18. Dez. Nach Meldungen über Königsberg sind in Mitau im Straßenkampfe insgesamt 2 Offiziere und 6 Soldaten gefallen. Auf der Riga-Dreiler Bahn ist ein Militärzug in die Luft geflogen. Ueber 200 Kosaken sind dabei getötet worden.

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet der Gouverneur v. Lindequist die erfreuliche Tatsache, daß der Witboigroßmann Sebulo mit 105 Männern, 102 Weibern und 70 Kindern sich in Gibeon gestellt hat; von den Hottentotten wurden dabei 49 Gewehre (meist Modell 98), 21 Reittiere und 105 Stück Kleinvieh abgegeben. Das Leben wurde nur denjenigen zugesichert, die nicht des Mordes überführt werden. Weitergehende Versprechungen seien den Leuten nicht gemacht worden.

Konstantinopel, 15. Dez. „Daily Telegraph“ meldet von hier, daß die Pforte mit den Botshaftern nunmehr zu einem vollständigen Einvernehmen gelangt sei.

Die schlimmen Gerüchte über die Zustände in Livland scheiner sich nach den neuesten Nachrichten nur allzusehr zu bestätigen. Es herrscht dort eine völlige Auflösung. Sengend und brennend ziehen die aufrehrerischen lettischen Bauern von Ort zu Ort, belagern die Städte, die Eisenbahnstationen, die Pfarrhöfe; die Gutshöfe sind hilflos ihrer Willkür preisgegeben; auf viele Meilen liegen sie sämtlich in Schutt und Asche, da die vorhandene Truppenzahl viel zu gering ist, um der überall gleichzeitig auftauchenden Empörerbanden Herr zu werden. Die Bewegung scheint, soweit sie nicht aus rein räuberischen Instinkten eines verwahrlosten Volks entspringt, einen antirussischen Charakter zu haben. Allein auch die Deutschen sind stark in Mitleidenschaft gezogen und man vernimmt mit Genugtuung, daß sich das

deutsche Reich seiner Angehörigen, die zahlreich in den russischen Ostprovinzen herumziehen, mit wirksamem Schutze annimmt; die russische Regierung ist dazu offenbar nicht mehr in der Lage.

Petersburg, 17. Dez. Aus Südlivland wird gemeldet, daß das Land in hellem Aufruhr steht. Auf die Gutsbeamten wird von den Untergebenen geschossen. Die Landitze liegen in Trümmern. Das Gut Jürgenburg wurde von etwa 200 Anständlichen belagert, das Schloß Lemburg in Brand gesteckt. In Altsch wurde ein Wohnhaus und eine Brauerei eingäschert. Von Mitau bis Segewald sind die Güter niedergebrannt. Von 120 ausgerückten Dragonern werden 34 vermißt, die übrigen erzählen gleichfalls auf einer Strecke von 120 Kilometer überall brennende Güter gesehen zu haben.

Ein enttäuschter Revolutionär ist der als Führer der Aufständischen in Petersburg vielgenannte, jetzt als Flüchtling in Genf lebende Priester Gapon. Derselbe erklärt von seinem sicheren Zufluchtsort aus eine Kundgebung, worin er schreibt: „Die Mekeleien vom 22. Januar haben die heutige Revolution entschieden, aber ich konnte leider nicht voraussagen, zu welchem Abgrunde sie das Volk führen werde. Ich muß heute erkennen, daß die von mir zuerst gepredigten Mittel dem russischen Proletariat nur schädlich sein können. Die vom Volke angewendete Gewalt wird die Revolution bald unnäherweise erschöpfen und unvermeidlich eine furchterliche Reaktion hervorrufen, welche die herannahende Freiheit nur verzögern würde. Man muß heute den Gewalttaten, den Streiks, den Aufwieglungen der Masse kurzweg entsagen. Der Augenblick für den achtstündigen Arbeitstag ist noch nicht gekommen, denn Rußland ist nicht genügend bereit. Acht Stunden Arbeit würden den Ruin unserer Industrien verursachen, gleichzeitig eine schreckliche Hungersnot herbeiführen. Nein, das russische Volk ist noch nicht reif für die Freiheit. Diese Erkenntnis hat meine ersten Begriffe von einer Revolution geändert. Heute kann nur Bitte zumindest teilweise dem Volke Genugtuung gewähren. Ehe die Revolutionäre an das Ende des Zarismus denken, muß man die sofortige Möglichkeit von Reformen erwägen, welche der Freiheit entgegenführen. Bitte ist heute der einzige Mann von Wert, mit welchem die Revolutionäre einen Kontakt finden könnten. Dies wäre unmöglich, wenn Bitte durch Ignatiew oder einen anderen Reaktionär ersetzt würde.“ — Schon mancher Brandstifter hat hintendrein die herostratische Tat bereut — zu spät! Dies

gilt auch von dem Unglücksmanne von Gapon.

Riga, 16. Dez. Die hiesige Stadtverwaltung steht unter Vorwissen der Ritterschaft mit den Aufständischen in Unterhandlung. Letztere verlangen von der Ritterschaft für die Herausgabe von 17 Geiseln, unter denen sich auch 4 deutsche Reichsangehörige befinden, daß die lettische Republik anerkannt, und die völlige Loslösung von Rußland zugelassen werde. Alle Pachten und Loskaufzahlungen sollen erlassen, der Kriegs- und Belagerungszustand sofort aufgehoben werden.

Baku, 18. Dez. Hier sind wieder ernste Unruhen ausgebrochen. Alle Straßen sind seit gestern verbarricadiert. Fortwährend finden Kämpfe zwischen Truppen und Aufständischen statt. Die Zahl der Toten ist bedeutend, aber noch nicht genau bekannt. Unter den Opfern befinden sich viele Muhamedaner.

Lokales.

Wildbad, 18. Dez. Wie aus dem Anzeigenteil ds. Blattes hervorgeht, hält der „Niederkrantz“ seine Weihnachtsfeier heute am Christfest ab mit Rücksicht auf den Militärverein, dessen Feier am Stephanusfesttag stattfindet. Die große Zahl von hiesigen Einwohnern, die beiden

Bereinen angehören, sowie die Größe eines Platzes wie Wildbad lassen es untauglich erscheinen, an demselben Tag zwei Feiern abzuhalten; deshalb hat der Niederkrantz den Christfest gewählt und hofft, daß seine passiven Mitglieder an der Wahl dieses Tages keinen Anstoß nehmen werden. Bedenken irgend welcher Art aber dürften ohne Zweifel beseitigt werden durch den Hinweis darauf, daß in großen Städten gerade die ersten Vereine ihre Feiern mit Vorliebe am Christfest abhalten, wie z. B. auch der Stuttgarter Niederkrantz. Außerdem möchten wir ganz besonders hervorheben, daß das Programm der Würde und Feier des Tages voll angepaßt ist. Es ist oberster Grundsatz der Vereinsleitung, von den festlichen Veranstaltungen des Niederkrantzes, dessen Ziel die Bereicherung und Hebung unseres Volkslebens ist, alles Anstößige, Zweideutige, auf unlautere Instinkte Spekulierende zu verbannen. So geben wir uns der Hoffnung hin, daß die passiven Mitglieder des Vereins durch zahl-

reichen Besuch der Weihnachtsfeier des Niederkrantzes zum Gelingen des Festes das Ihrige beitragen und dadurch die wackere Sängerschaft in ihrer schweren Arbeit unterstützen und zu weiterem Streben ermuntern.

Wildbad, 18. Dez. Die Gemeinderats-Wahl findet am Donnerstag, den 21. d. M., von vormittags 8 Uhr bis mittags 12 Uhr statt. Die Periode auf welche die Herren Karl Vott, Gipsfermeister, Johann Friedrich Gutbub, Stadtpfleger, Ludwig Kappelmann, Kaufmann und Friedrich Brachhold, Schreinermeister in den Gemeinderat gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende. Außerdem sind durch Tod Hermann Fehleisen, Gerichtsnotar und Karl Eisele sen., Baddiener, ausgeschieden. Es sind daher 6 Mitglieder und zwar 4 auf 6 und 2 auf 2 Jahre neu zu wählen. Die Austrittenden können wieder gewählt werden.

28

Millionen Stück Doering's **Eulen-Seife**, sind bis Ende 1904 zum Versandt gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife**, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

Wildbad.

Nächsten Donnerstag, den 21. ds.

nachmittags halb 2 Uhr werden im Volksschulhof



Christ-Bäume

abgegeben.

NB. Das Geld hierfür ist vorgezählt parat zu halten.

Die Stadtpflege.

Liederkrantz Wildbad.



Der Verein begehrt seine **Weihnachts-Feier**

am Christfest, den 25. Dez. von abends 7 Uhr

an im Gasth. z. Eisenbahn und ladet die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst hiezu ein.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. — Den verehrl. passiven Mitgliedern wird das Programm zugesandt; man bittet, dieses als besondere Einladung anzusehen.

Der Vorstand.

N.B. Ehrengaben für unsere Gabenverlosung mögen bei unserem Kassier, Hrn. Malermeister Luz, oder im Gasthaus z. „Eisenbahn“ abgegeben werden.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabake

empfehlen Dan. Treiber, König-Karlstr.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause ein

Maler-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zur Ausführung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Um geneigtes Wohlwollen bitte hochachtungsvoll

Herm. Gutbub, Maler

Digastraße 19.

Achtung!

Große Versteigerung.

Im Auftrag des Albert Friedr. Brenner kommen jeweils Nachmittags von 2 1/2 Uhr an, bis incl. Donnerstag, den 21. ds. Mts. im Hause, Westl. Karl-Friedrichstr. 69 Parterre, Eingang durch das Hofstor, zur Versteigerung:

Cigarren, Cigaretten, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren in Gold und Silber

und werden die Sachen zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Mache Wirte ganz besonders auf das große Cigarrenlager aufmerksam.

Gottl. Schütz, Auctionator, Pforzheim.

Vormittags von 9 1/2 - 12 Uhr findet täglich Verkauf statt.



N. Forstamt Meistern in Wildbad.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

(Schriftl. Aufstreich) aus Staatswald Abt. 2-6 von der neuen Beglinie und vom Scheidholz-Langholz: 884 Stück mit Fm. 231 L., 325 II., 267 III., 189 IV., 4 V. Sägholz: 133 Stück mit Fm. 64 L., 21 II., 32 III. Das Holz von der Beglinie ist an das untere Kleingezugssträßchen, das Scheidholz an verschiedene Wege angerückt. Die Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und 1/10 % des Tagespreises sind von dem Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift, „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Donnerstag, 28. Dezbr. vorm. 10 Uhr,

eingureichen, um welche Zeit sofort die Eröffnungs-Verhandlung auf der Forstamtskanzlei beginnt. Interessenten können derselben anwohnen. Bedingte Gebote werden nicht berücksichtigt. Das Ausschußholz ist zu 100 % des Tagespreises angeschlagen. Abfuhrtermin 1. Mai 1906. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen unentgeltlich, Schwarzwaldverlusten gegen Bezahlung vom Forstamt abgegeben.

Anton Heinen's

Echte Malz-Bonbons,

Pak. 20 Pfg., werden bei Husten, Heiserk. etc. allen anderen vorgezogen. **A. Heinen, Drog.**

Wildbad, den 19. Dezember 1905.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Johann Eitel,

Oekonom,

für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die schönen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang des verehrl. Viederkranzes, sowie den Herren Trägern sprechen hiemit herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein wirklich praktisches Geschenk

ist eine



Elektrische Taschen-Lampe

von Mk. 1.50 bis Mk. 3.80

Ersatz-Batterien

zu 60, 80 Pfg. und Mk. 1.20

empfiehlt

Herm. Kraus, Uhrmacher u. Optiker

Markt 16 Pforzheim, neben Dr. Hof's Apotheke.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Neujahrs-

Gratulations-Karten

in einfacher bis feinsten Ausführung liefert rasch und billig

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Reichh. Musterkollektion liegt zur gefl. Einsicht auf.

Der verehrl. Einwohnerschaft Wildbads zur gefl. Kenntnisnahme, daß vom 1. Januar 1906 an die

Milch

nur noch literweise abgegeben wird, das

Liter zu 20 Pfg.

Wildbad, 18. Dez. 1905.

Sämtliche Viehbesitzer.

Empfehle vorzügliche

Weiß- u. Rot-Weine

über die Straße in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter schon zu 35 Pfg., sowie auch Flaschen- u. Krankenweine.

Fr. Kessler, Weinhandlung.

Empfehle

Nuss-, Pfeffermünz-, Kümmel-, Anislikör, halbe Flasche 60 Pfg. ganze " 1 Mk. Vanille-, Himbeer-, Magenbitter, Bergamotte halbe Flasche 85 Pfg. ganze " 1 Mk. 50 Pfg. **Drog. A. Heinen.**

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Lehrer Baumgart in Frammel bei Ruhig (Elbe).**

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen gesunden und billigen Hastrunk bereiten mit

J. Schraders Mostsubstanzen in Extractform

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pfg. Borrätig in Port. zu 150 und 50 Liter bei: **Depot in Wildbad: Drogerie von Anton Heinen, Neuenbürg Apotheker Bogenhardt, Franz Andras jr.**

Nehmen Sie bei Husten

Knöterichbonbons in Gelatinehülle à 25 Pfg. und weisen Sie andere zurück. In Wildbad: **Drogerie Heinen.**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Emmericher Waaren-Expedition** in Pforzheim, Marktplatz 12 bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.



Passend für Weihnachts-
Geschenke:

Nähmaschinen

anerkannt bester Systeme, aus den ersten deutschen Fabriken
von 50 Mark an, ebenso

Nähmaschinen für Kunststickerei,
mit gedruckter Anleitung hierzu.
Reparaturen werden unter Garantie billigst ausgeführt.

Heinrich Bott,
Villa Karoline.

Schweineschmalz

garantiert reines, einheimisches Deutsches,

Metzgerschmalz

mit feinem Griebenschmalz versendet in Emailgefäßen
wie Wassereimer, Ringhafen, Schweinfessel, Teigwanne, Wasser-
topf, 15, 25, 30 bis 100 Pfd. enthaltend à 60 Pfg. In
Blechboxen à 10 Pfd. 63 Pfg. Brutto. Bei Holzgebunden
Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger. Nachnahme-
gebühr vergüte sofort.

Ad. Oettle,
Kirchheim-Zed, Württbg.

Wegen Verkauf meines Geschäfts setze ich mein

Möbel-Lager dem Verkauf

aus. Dasselbe enthält:

- | | |
|------------------|--------------------|
| Spiegelschränke | Arbeitsstische |
| Waschkommode | Kästen |
| Bettladen | Sessel |
| Nacht-, Nipp- u. | Spiegel |
| Blumentische | Vorplatzmöbel etc. |

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Original
SINGER
Man beachte
die Fabrikmarke.



Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Niederlage: Pforzheim, Sedansplatz

Kein Laden.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit

20 % Rabatt

auf

**Sämtl. Gross- u. Klein-Möbel
u. Polsterwaren**

wegen Räumung der Restbestände aus meinem Ladengeschäft
und den neu angekommenen Waren für Weihnachtsgeschenke

J. Schwersenz, Pforzheim

Hinterhaus (mit Fahrstuhl.)

Leopoldstrasse 18.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Bildbrecht, Bildbad.

(Mit 1 Beilage.)